



# Beruf mit Zukunft: Gesundheits- und Pflegeassistentenz

Diese Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der  
**Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz**  
Postfach 76 01 06, 22051 Hamburg

**Ansprechpartner zu Fragen der Ausbildung in der  
Gesundheits- und Pflegeassistenz:**  
Herr Carsten Müller  
Telefon: 040/428 63-39 96, Fax -60 10  
E-Mail: Carsten.Mueller@bsg.hamburg.de

### **Impressum**

Herausgeberin: Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz  
Abteilung Soziale Hilfen, Pflege, Senioren  
und Betreuung  
Postfach 76 01 06, 22051 Hamburg  
Internet: [www.hamburg.de/bsg](http://www.hamburg.de/bsg)

Titelbild: Wir danken den Auszubildenden der Schulen  
Einfal GmbH und BI Beruf und Integration  
Elbinseln gGmbH, die sich für die Fotos zur  
Verfügung gestellt haben.

Druck: eurodruck, Hamburg

Stand: Januar 2010

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung oder in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

# Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Broschüre informiert Sie über die zweijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistentenz.

Unabhängig vom Alter können Sie mit dieser Ausbildung den Einstieg in einen Pflegeberuf finden. Mit dem Abschluss haben Sie einen krisensicheren Beruf, der durch die vielen menschlichen Kontakte Spaß macht und Anerkennung und Bestätigung gibt. Außerdem stehen Ihnen danach die Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege oder in der Altenpflege offen.

Anbieter von Gesundheits- und Pflegeleistungen erhalten mit diesem Beruf die Möglichkeit, Pflegekräfte mit einer soliden beruflichen Grundausbildung einzustellen. Damit kann das Qualifikationsniveau in der Pflege insgesamt gehoben werden.

Ich hoffe, dass viele Interessierte den Weg in diesen abwechslungsreichen und zugleich zukunftssicheren Beruf finden.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Dietrich Wersich". The signature is fluid and cursive.

*Dietrich Wersich*

Senator für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz



# Inhalt

<b>1. Der Beruf: Gesundheits- und Pflegeassistentz .....</b>	<b>S. 6</b>
<b>2. Die zweijährige Ausbildung .....</b>	<b>S. 8</b>
<b>3. Der sanfte Einstieg: Ausbildung mit Unterstützung .....</b>	<b>S. 11</b>
<b>4. Die berufsbegleitende Ausbildung .....</b>	<b>S. 15</b>
<b>5. Umschulung .....</b>	<b>S. 15</b>
<b>6. Weiterbildungsmöglichkeiten .....</b>	<b>S. 16</b>

# 1. Der Beruf: Gesundheits- und Pflegeassistentenz

Der Beruf Gesundheits- und Pflegeassistentenz ersetzt seit dem 1. August 2007 die Berufe Altenpflegehilfe und Krankenpflegehilfe.

## Ein vielseitiger Beruf: Wo der Beruf Gesundheits- und Pflegeassistentenz ausgebildet und welches Arbeitsfeld nach erfolgreichem Abschluss gefunden wird

Über 500 Arbeitgeber kommen allein in Hamburg für Sie in Frage: über 350 ambulante Pflegedienste, fast 150 Pflegeheime sowie Tagespflegestätten, Wohngemeinschaften und Krankenhäuser.

Im **ambulanten Pflegedienst** werden Patienten in ihren Wohnungen betreut. Die Gesundheits- und Pflegeassistenten können hier ihr „Rundum“-Wissen um das Haushaltsmanagement, die persönliche Ansprache und die Sorge um die Gesunderhaltung anwenden. Sie übernehmen eine Gruppe von Patienten, um sie während unterschiedlicher Arbeitszeiten „rund um die Uhr“ zu betreuen.

Zu den Aufgaben gehört auch die Familienbetreuung, wenn z.B. ein Elternteil erkrankt ist. So wird das Kleinkind gepflegt, beaufsichtigt, umsorgt und beschäftigt, das größere Kind für die Schule vorbereitet und evtl. zur Schule begleitet. Sie organisieren den Haushalt und pflegen das erkrankte Familienmitglied.

Hier heißt es: mobil sein! Um alle Patienten in kurzer Zeit besuchen zu können, stehen häufig Fahrzeuge zur Verfügung. Einige Betriebe erledigen ihre Touren im Stadtteil mit dem Fahrrad. Bei den Einsätzen in der ambulanten Pflege ist man meistens mit dem Patienten allein. Sehr viel Eigengestaltung im täglichen Ablauf ist dadurch möglich. Auch Angehörige der pflegebedürftigen Menschen können den Rat und die Unterstützung von den Gesundheits- und Pflegeassistenten erhalten.

In **Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige** werden gemeinsam die Planungen für den ganzen Tag besprochen, z.B. wann aufgestanden wird, wann gemeinsam das Frühstück angerichtet wird, wer wann duschen oder wer lieber in Ruhe ein Bad nehmen möchte.

Es sind viele Überlegungen anzustellen, und es macht Freude, gemeinsam den Tagesablauf zu planen, den Speiseplan zu gestalten oder auch beim Kochen mitzuhelfen. Besuche beim Arzt, Besorgen der Einkäufe, sowie auch Wochenabläufe zu organisieren, möglichst gemeinsam mit den Pflegebedürftigen, gehören dazu.

Bei der Arbeit im **Alten- und Pflegeheim** werden alte Menschen, die vielfach auch krank sind, betreut und versorgt. Sie sind im Altenheim zu Hause. Ihre Umgebung muss also wohnlich und gemütlich gestaltet werden. Das Pflorgeteam, zu dem die Gesundheits- und Pflegeassistenten gehören, trägt für das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die pflegerische Basisbetreuung Sorge. Die Heimbewohner werden tagsüber zu Freizeitangeboten eingeladen, um Spiele, Bastelarbeiten, Kochen und Backen, sportliche Übungen sowie Sing- und Tanzübungen gemeinsam zu gestalten.

In **Tageskliniken und Tagespflegestätten** werden tagsüber ältere Menschen betreut, versorgt und beschäftigt, die ansonsten zu Hause leben.

In **Krankenhäusern** werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen betreut, bei denen die Gesundheits- und Pflegeassistenten individuelle Grundpflegeleistungen sowie Behandlungspflegeleistungen übernehmen. Eine wichtige Rolle besteht darin, den Patienten auf die Rückkehr in die eigene Wohnung vorzubereiten.

In der **Kurzzeitpflege** wird nach Entlassung aus dem Krankenhaus eine gute Überbrückung geschaffen, um den Patienten wieder an das Wohnen zu Hause zu gewöhnen. Die Gesundheits- und Pflegeassistenten können hier eine große Hilfe sein und die Abläufe bis zur Entlassung mitorganisieren.



Die Adressen für obige Einsatzstellen finden Sie im Internet unter  
**[www.hamburg.de/altenpflege](http://www.hamburg.de/altenpflege)**

## 2. Die zweijährige Ausbildung

Die Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistenz ist in Hamburg ein Lehrberuf. Zwei Jahre lernen Sie in einem Pflegeheim, einem Pflegedienst und in einem Krankenhaus. Sie besuchen die Berufsschule und werden im Wechsel in einer Pflegeschule (inner-, über- oder außerbetrieblich) unterrichtet.

Im Ausbildungsbetrieb werden Sie von geschulten Praxisanleitern betreut, die Ihnen alle Kniffe der Praxis zeigen und ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Sorgen haben.

### Was Sie in der Ausbildung lernen

- \* Eine professionelle Haltung unter Einbeziehung von Pflegekonzepten sowie der rechtlichen und vertraglichen Grundlagen entwickeln.
- \* Menschen bei einer gesunden Lebensweise unter Berücksichtigung individueller Interessen unterstützen und fördern.
- \* Mit beruflichen Belastungen (psychisch und physisch) umgehen, Bewältigungsstrategien entwickeln und Maßnahmen zur Selbstpflege einsetzen.
- \* Menschen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung von ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie individuellen Wünschen und Bedürfnissen unterstützen.
- \* Kontakte mit pflegebedürftigen Menschen herstellen, mit ihnen einen respektvollen Umgang pflegen und sie unter Beachtung wesentlicher Vorbeugungsmaßnahmen bei der Grundversorgung unterstützen, Ressourcen erkennen und aktivierend in die Pflegehandlung einbeziehen.
- \* Im Pflegeprozess bei der Erstellung von Biographie und Pflegeplanung unterstützend mitwirken, den Pflegebericht und die Pflegemaßnahmen selbständig dokumentieren.
- \* Bei der Durchführung ärztlich veranlasster therapeutischer und diagnostischer Verrichtungen mithelfen, Notfallsituationen durch gezielte Beobachtung rechtzeitig erkennen und unverzüglich weiter geben.
- \* Menschen bei der Auseinandersetzung mit chronischen, neurologischen und dementiellen Erkrankungen sowie Behinderungen unterstützen.
- \* Mit anderen Berufsgruppen, im therapeutischen Team, mit privat Pflegenden und Angehörigen unter Reflektion der Situation und der eigenen Rolle zusammenarbeiten.
- \* Menschen in der Endphase des Lebens unterstützend begleiten und pflegen.



## Wie die Ausbildung organisiert ist

Die Ausbildung beginnt jedes Jahr am 1. Februar, 1. August bzw. 1. September. Im Einführungsblock (drei bis vier Wochen) lernen Sie die Pflegeschule kennen, mit der Ihr Betrieb zusammenarbeitet und wo Sie fachpraktisch unterrichtet werden.

Für den **theoretischen Unterricht** gehen Sie zur Berufsschule. Dort lernen Sie unter anderem die Ursachen von Krankheiten kennen und erwerben spezielle Kenntnisse im Umgang mit kranken Menschen.

Sie werden in Ihrer Ausbildung von Praxisanleitern begleitet. Mit ihnen beginnen Sie Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und gemeinsam mit den Pflegelehrern von der Pflegeschule können Sie im Betrieb ein- bis zweimal im Jahr feststellen, wie Sie die Pflege selbstständig bei den Ihnen anvertrauten Pflegebedürftigen durchführen.

Schwerpunkte im **ersten Ausbildungsjahr** sind der Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Kommunikation (Umgang mit den Pflegebedürftigen und Eingehen auf die Einzigartigkeit eines jeden Menschen in Sprache, Mimik und Gestik) und in der Biographiearbeit (die Lebensgeschichte der Bewohner kennen lernen). Sie lernen Elemente der Basispflege, wie „sich pflegen“, „essen und trinken“, „an- und auskleiden“ und die ersten Tätigkeiten der Beobachtung (z. T. mit technischen Hilfsmitteln) und deren Dokumentation (z. B. das Messen von Fieber, Puls, Atmung und Blutdruck) kennen.

Im **zweiten Ausbildungsjahr** werden die Grundkenntnisse gefestigt und von Ihnen bei einer Gruppe von ca. vier bis fünf Pflegebedürftigen selbstständig angewandt. Da geht es zum Beispiel um Hilfen beim Aufstehen, Waschen und Anziehen, beim Essen, bei Geh- und Bewegungsübungen, beim Spaziergehen, aber auch beim Spielen und beim Begleiten zu Veranstaltungen.

Die Kontrolle des Blutzuckerwertes und die sorgfältige Dokumentation führen Sie zu diesem Zeitpunkt schon selbstständig durch. Diese Tätigkeiten gehören zur „Behandlungspflege“, die die Gesundheits- und Pflegeassistenten übernehmen. Sie teilen den Patienten die Tabletten aus und verabreichen nach Anordnung Insulinspritzen. Sie lernen schriftlich über die Patienten zu berichten, wie z. B. ein Patient auf Fragen zu seinen Gewohnheiten antwortet.

Sie werden außerdem in die Aktivitäten des Hauses einbezogen, zum Beispiel bei kleinen Festlichkeiten. Sie gestalten selbstständig eine Kaffeetafel, übernehmen eine Aktion bei einem „Tag der offenen Tür“ oder bringen eigene Ideen bei einem Sommerfest ein (z. B. Modenschau, Schminkstand usw.).

Während der Ausbildung werden Sie sechs Nächte gemeinsam mit den ihnen zugeteilten Pflegefachkräften in den Nachtdienst eingeteilt, um auch hier Erfahrungen zu sammeln: beispielsweise drei Nächte im Pflegeheim zum Ende des ersten Ausbildungsjahres und drei Nächte im Krankenhaus im Facheinsatz des zweiten Ausbildungsjahres.

Zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres haben Sie Ihre praktische Ausbildungszeit im Pflegeheim, im Krankenhaus und in der ambulanten Pflege beendet und bereiten sich vier Wochen auf die Abschlussprüfung vor, bei der Sie im praktischen Teil mit Ihren Pflegebedürftigen arbeiten können und gemeinsam eine Pflege- und Betreuungsaufgabe bewältigen müssen.

## **Wie bekomme ich einen Ausbildungsplatz?**

Eine Auflistung der anerkannten Ausbildungsbetriebe für den Beruf der Gesundheits- und Pflegeassistenten finden Sie auf unserer Internetseite [www.hamburg.de/altenpflege](http://www.hamburg.de/altenpflege)

## **Was wird von Ihnen erwartet?**

Zum Ausbildungseintritt sollten Sie mindestens 17 Jahre alt sein\*, denn für die Nachtdienste und die selbstständigen Dokumentationen in der ambulanten Pflege ist zum Ende des ersten Ausbildungsjahres die Volljährigkeit erforderlich.

In der praktischen Ausbildung ist viel Bewegung und körperlicher Einsatz erforderlich, zum Beispiel beim

- Begleiten,
- Heben, Tragen (Einkaufen, Besorgungen machen, Treppen steigen) und
- Lagern von pflegebedürftigen Menschen.

## **Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?**

Sie glauben, dass in der Pflege im Vergleich zu anderen Berufen schlecht bezahlt wird? Dann schauen Sie sich mal die folgenden Zahlen an.

Die Ausbildungsbetriebe zahlen im allgemeinen eine Ausbildungsvergütung in der Gesundheits- und Pflegeassistenten, die

im 1. Ausbildungsjahr ca. 650,- € monatlich,

im 2. Ausbildungsjahr ca. 720,- € monatlich beträgt.

\* Wenn Sie noch nicht 17 Jahre alt sind, können Sie vor der Ausbildung ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf [www.hamburg.de/freiwilligenjahr](http://www.hamburg.de/freiwilligenjahr)

### 3. Der sanfte Einstieg: Ausbildung mit Unterstützung

Einige Bildungsträger bieten Ausbildungsplätze mit sozialpädagogischer Betreuung und Förderunterricht für die zweijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistenz an. Sie stellen sich im Folgenden kurz vor.

#### **Beruf und Integration Elbinseln gGmbH** (BI Elbinseln)

Keinen Ausbildungsplatz im Betrieb gefunden? – Wir bilden Jugendliche mit besonderem Förderbedarf aus!

Die BI Elbinseln gGmbH ist Träger von Berufsvorbereitungs- und Berufsausbildungsmaßnahmen der Freien und Hansestadt Hamburg und bildet in der Gesundheits- und Pflegeassistenz aus. Diese Ausbildung findet in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben in Hamburg statt.

#### **Wer kann sich bewerben?**

- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 (nur für die Vorbereitungskurse, bei Eintritt in die Ausbildung muss das 17. Lebensjahr erreicht sein) und 24 Jahren
- mit Wohnsitz in Hamburg
- mit und ohne Hauptschulabschluss
- mit Lern- und Sprachproblemen
- alle, die ohne besondere Unterstützung das Ausbildungsziel nicht erreichen können.

#### **Wir bieten Ihnen:**

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Lernförderung
- Bildungsbegleitung und sozialpädagogische Betreuung
- Monatliche Ausbildungsvergütung 310 €/325 €.

#### **Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an:**

BI Elbinseln gGmbH – GPA Ausbildung  
Industriestraße 107 • 21107 Hamburg  
Telefon: 040/7 699698-32 • Fax: 040/7 699698-52  
E-Mail: wiedenmann@bi-elbinseln.de

[www.bi-elbinseln.de](http://www.bi-elbinseln.de)

## **Jugendbildung Hamburg gGmbH Gesundheits- und Pflegeassistentz**

Wiesendamm 22d • 22305 Hamburg

Telefon: 040/2980 16-145 • Fax:040/2980 16-26

E-Mail: info@jugendbildung-hamburg.de

### **Wir unterstützen Sie dabei, Ihr Ziel zu finden und den Weg dorthin zu gehen.**

Die Jugendbildung Hamburg ist ein modernes Unternehmen, das Jugendliche beruflich qualifiziert und in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vermittelt.

- Wir unterstützen bei dem Übergang von der Schule in die Ausbildung.
- Wir vermitteln in die betriebliche Ausbildung.
- Wir führen berufsorientierende und -vorbereitende Bildungsmaßnahmen durch.
- Wir bilden in über 15 Berufen aus.

### **Ausbildungsgang**

Gesundheits- und Pflegeassistentz

### **Ausbildungsvoraussetzung**

Angesprochen sind alle Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 17 bis 24 Jahren mit erstem Wohnsitz in Hamburg. Weitere Förderkriterien, Ausbildungsvoraussetzungen sowie die Beginnstermine erfragen Sie bitte aktuell bei uns.

### **Bewerbung**

Ihre kompletten schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit den aktuellen Zeugnissen senden Sie bitte an unsere Postanschrift.

## Berufsbildungswerk Hamburg

Reichsbahnstraße 53 + 55 • 22525 Hamburg

Telefon: 040 /57 23 – 0, Frau Kaphengst

Internet: [www bbw-hamburg.de](http://www bbw-hamburg.de)

Auch **junge Menschen mit Behinderungen** können den Beruf „Gesundheits- und Pflegeassistent“ erlernen. Wer bei uns ausgebildet werden möchte, muss jedoch besondere Voraussetzungen erfüllen.

Das **Berufsbildungswerk Hamburg (bbw)** ist eines von über 50 Berufsbildungswerken in Deutschland, die im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit Berufsausbildungen und Berufsvorbereitung für junge Menschen mit Behinderung anbieten.

Die jungen Rehabilitanden kommen mit einer Lernbehinderung, einer Körper- oder Sinnesbehinderung zu uns. Sie werden in 19 unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Zu unserem Angebot gehört schon lange der Beruf Altenpflegehelferin/Altenpflegehelfer. Ab 2007 bilden wir auch in der Gesundheits- und Pflegeassistent aus. Aufgrund der besonderen Voraussetzungen unserer Auszubildenden nehmen wir uns in Absprache mit der zuständigen Stelle drei Jahre Zeit, bevor es in die Abschlussprüfung geht. Ein Hauptschulabschluss ist nicht erforderlich.

Voraussetzung für den Beginn einer Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistent im Berufsbildungswerk Hamburg ist immer ein mehrmonatiges Praktikum, in dem die körperliche Belastbarkeit und psychische Stabilität erprobt worden sind.

Eine Ausbildung im Berufsbildungswerk Hamburg ist eine staatliche Leistung nach dem Sozialgesetzbuch IX, **Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)**. Die Anmeldung erfolgt deshalb über die Agentur für Arbeit.

### Anmeldung

- Wenn Sie die Aufnahmekriterien erfüllen (eine Lern-, Körper- oder Sinnesbehinderung haben und eine berufliche Erstausbildung anstreben), sprechen Sie mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur an Ihrem Wohnort.
- Wenn Sie eine Ausbildung im bbw Hamburg aufnehmen möchten und Ihr Berufsberater diesen Berufswunsch unterstützt, meldet er Sie im bbw an.
- Das Berufsbildungswerk lädt Sie dann zu einem Vorstellungsgespräch ein. Sie müssen dazu Ihre letzten Zeugnisse und Ihren Le-

benslauf mitbringen und ein mehrmonatiges Praktikum in einer berufsnahen Einrichtung belegen können.

### **Beginntermine**

- Ausbildung: August eines jeden Jahres

### **Kosten**

- Die Kosten für eine Ausbildung im bbw übernimmt die Agentur für Arbeit.
- Auch das Ausbildungsgeld zahlt bei entsprechenden Voraussetzungen die Arbeitsagentur.
- Während der Ausbildung sind Sie sozialversichert: Die Beiträge zur Kranken-, Pflege-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung werden von der Arbeitsagentur übernommen.

## 4. Die berufsbegleitende Ausbildung

Sie arbeiten schon im Pflegebereich, sind aber ohne staatlich anerkannten Abschluss? Sie wollen Ihre beruflichen Chancen verbessern?

Sie können den Berufsabschluss nachholen, ohne den Arbeitsplatz zu kündigen! In Hamburg wird eine Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistentin angeboten, die es Ihnen erlaubt, während des Lernens begleitend zu arbeiten.

Diese berufsbegleitende Ausbildung, auch als Nachqualifikation bezeichnet, gibt es auch in verkürzter Form, wenn praktische Erfahrungen und/oder Abschlussqualifikationen ähnlicher Berufe vorliegen. Die Erlaubnis zur Verkürzung der Ausbildung erteilt die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz. Wenn Ihr Arbeitgeber einverstanden wäre, können Sie sich an Herrn Müller (siehe Seite 2) wenden.

Die Finanzierung der Ausbildung kann teilweise von der Agentur für Arbeit übernommen werden, zum Teil muss Ihr Arbeitgeber Kosten übernehmen.

## 5. Umschulung

Die Umschulung zur Gesundheits- und Pflegeassistentin bietet Frauen und Männern – auch mit niedrigen Bildungsabschlüssen – einen Einstieg in eine sichere berufliche Zukunft.

Das Konzept des Berufes Gesundheits- und Pflegeassistentin basiert auf den Inhalten der bisherigen Ausbildungsgänge:

- Altenpflegehilfe
- Krankenpflegehilfe
- Haus- und Familienpflege (anteilig)

Die Umschulung verläuft in theoretischen und praktischen Intervallen. Die Laufzeit beträgt 16 Monate/Vollzeit.

Die Finanzierung kann gegebenenfalls nach Einzelfallprüfung seitens der Arbeitsagentur oder der ARGE erfolgen.

### **Die Voraussetzungen**

Unbedingt erforderlich ist ihre gesundheitliche Eignung, die durch ein Attest nachgewiesen werden muss.

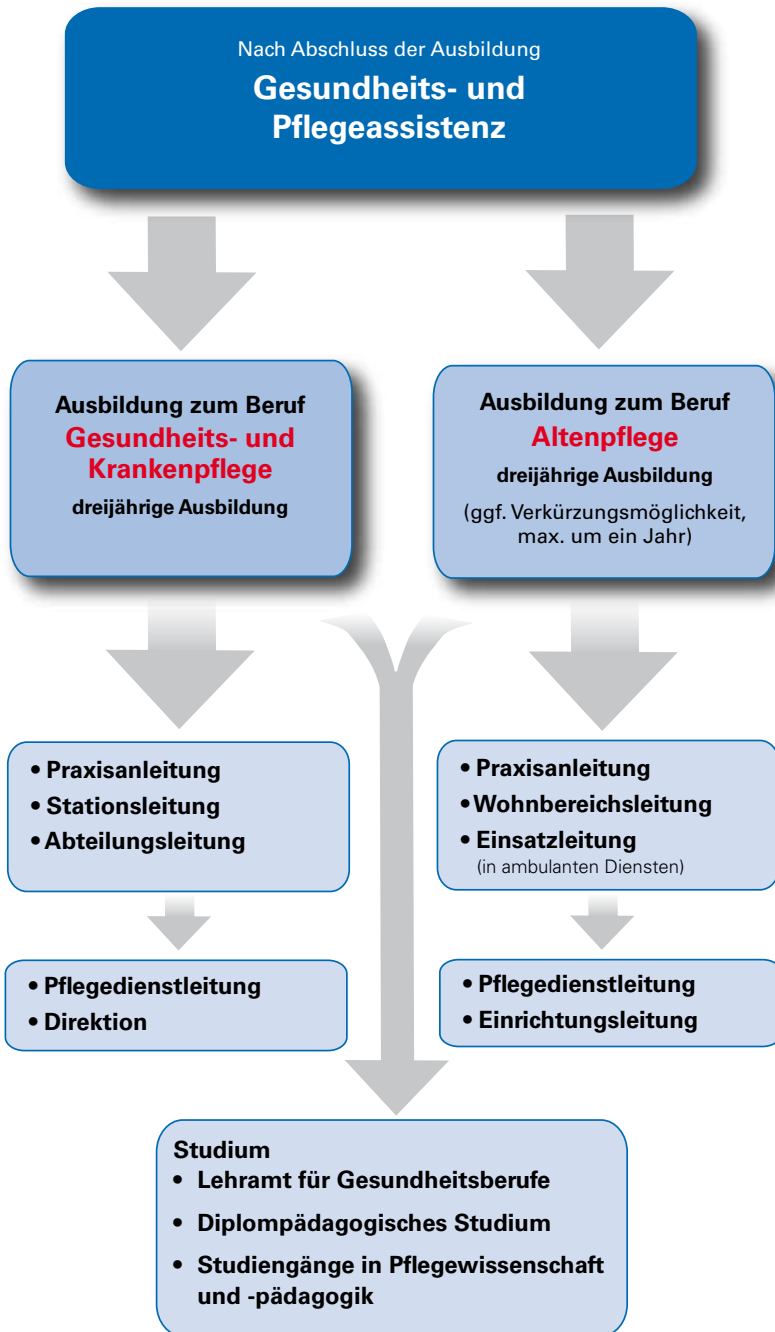
## 6. Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit dem Hauptschulabschluss und nach erfolgreichem Abschluss zur „Gesundheits- und Pflegeassistentin“ erwerben Sie die berufsbezogene Mittlere Reife. Anschließend können Sie sich für die weiterführenden Pflegefachberufe „Altenpflege“ oder „Gesundheits- und Krankenpflege“ ausbilden lassen.

Mit dem Abschluss Gesundheits- und Pflegeassistentin können Sie die Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. Altenpfleger auf Antrag um ein Jahr auf zwei Jahre verkürzen!

Aufbauend auf dem Altenpflege- oder Gesundheits- und Krankenpflegeabschluss können später weitere Qualifikationsmaßnahmen angestrebt werden, siehe nächste Seite.





**Weiterreichende Informationen** über Qualifizierungsangebote zum Gesundheits- und Pflegeassistenten können Sie bei einer der unten genannten Bildungseinrichtungen erfragen.

Eine aktuelle Übersicht finden sie im Internet, unter:  
[www.hamburg.de/altenpflege](http://www.hamburg.de/altenpflege)

## **Gesundheits- und Pflegeassistent (GPA)** Ausbildung / Sondermaßnahmen für Jugendliche (unter 25 Jahre)

### **Staatliche Schule für Gesundheitspflege**

Lübecker Straße 2 • 22087 Hamburg

Tel.: 428.59 - 3466

[www.schule-w1.de/](http://www.schule-w1.de/)

in Kooperation mit:

### **GPAlliance**

Mobile Fortbildung, Akademie

Mathias Franz

Babenkoppel 13a • 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/ 69 27 30

[www.mobilefortbildung.de](http://www.mobilefortbildung.de)

### **Überbetriebliche GPA – Ausbildung Schulungszentrum für Altenpflege**

Kattunbleiche 41 • 22041 Hamburg

Tel.: 652 10 10

[www.sfap.de](http://www.sfap.de)

### **Schule für Gesundheits- und Pflegeassistent (Gesamtunterricht) der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH**

Weidestraße 126 • 22083 Hamburg

Tel.: 43216 230

[andrea.husmann@faw-hamburg.de](mailto:andrea.husmann@faw-hamburg.de)

### **Alraune gGmbH**

Schreyerring 27 • 22309 Hamburg

Tel.: 632004-20

[www.alraune-hamburg.de](http://www.alraune-hamburg.de)

in Kooperation mit BI Elbinseln!

### **Jugendbildung Hamburg GmbH**

Wiesendamm 22b • 22305 Hamburg

Tel.: 298016-0

[gpa@jugendbildung-hamburg.de](mailto:gpa@jugendbildung-hamburg.de)

### **BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH**

Industriestraße 107 • 21107 Hamburg

Tel.: 7 69 96 98 - 32

[www.bi-elbinseln.de](http://www.bi-elbinseln.de)

### **Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (bbw)**

Reichsbahnstr. 53 + 55 • 22525 Hamburg

Tel.: 57 23- 278 oder - 297

[paulmann@bbw-hamburg.de](mailto:paulmann@bbw-hamburg.de)

## Gesundheits- und Pflegeassistentz

### Umschulung und Nachqualifizierung (über 25 Jahre)

#### **Grone Altenpflegeschule**

Heinrich-Grone-Stieg 1 • 20097 Hamburg  
Tel.: 23 70 35 01  
[altenpflege.hamburg@grone.de](mailto:altenpflege.hamburg@grone.de)

#### **WBS TRAINING AG**

Wandalenweg 14 • 20097 Hamburg  
Tel.: 229432 - 43  
[www.wbstraining.de](http://www.wbstraining.de)

#### **maxQ. – im bfw – Unternehmen für Bildung – Kompetenz-Center Nord**

Repsoldstraße 27 • 20097 Hamburg  
Tel.: 410092 - 10  
[hamburg@maxq.net](mailto:hamburg@maxq.net)

#### **Gesundheits- und Pflegeschule Kom.pass.arbeit GmbH**

Von-Bargen-Straße 18 • 22041 Hamburg  
Tel.: 040 65804-227  
[www.komm-pass-arbeit.de/](http://www.komm-pass-arbeit.de/)

#### **Schule für Gesundheitsberufe (SfG)**

Träger: Hamburger Senioren- und Behinderten-Hilfsdienst e.V.  
Scharbeutzer Straße 54 • 22147 Hamburg  
Tel.: 253 052 120  
[www.hsb-ev.de](http://www.hsb-ev.de)

#### **DAA Deutsche Angestellten- Akademie Institut Hamburg**

Alter Teichweg 11 • 21 • 22081 Hamburg  
Tel.: 251529 -0  
[www.daa-bw.de](http://www.daa-bw.de)

#### **Schule für Gesundheits- und Pflegeassistentz der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH**

Weidestraße 126 • 22083 Hamburg  
Tel.: 43216 230  
[andrea.husmann@faw-hamburg.de](mailto:andrea.husmann@faw-hamburg.de)

#### **Mobile Fortbildung**

Matthias Franz  
Babenkoppel 13a • 22927 Großhansdorf  
Tel.: 04102/ 69 27 30  
[www.mobilefortbildung.de](http://www.mobilefortbildung.de)

#### **einfal GmbH – Interkulturelle Altenpflege**

Elsässer Straße 4 • 22049 Hamburg  
Tel: 278824 -75  
Verwaltung: - 78  
[n.nedza@einfal.de](mailto:n.nedza@einfal.de)

#### **Jugendbildung Hamburg GmbH / SBB Kompetenz gGmbH**

Wiesendamm 22b • 22305 Hamburg  
Tel.: 298016-0  
[gpa@jugendbildung-hamburg.de](mailto:gpa@jugendbildung-hamburg.de)

#### **Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hamburg, Wandsbek e.V.**

Gustav-Adolf-Straße 88 • 22043 Hamburg  
Tel.: 6570 041  
[drk-wandsbek@t-online.de](mailto:drk-wandsbek@t-online.de)

#### **date up health care GmbH**

Beim Strohhause 29 • 20097 Hamburg  
Tel.: 80 90 75 - 0  
[www.date-up.com](http://www.date-up.com)

[www.hamburg.de/altenpflege](http://www.hamburg.de/altenpflege)